

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 17. Jahrgang.

Öffentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Hallesches Bageblatt.

Wochenpreis 20 Hg. monatlich 60 Hg. ...

Hallesche Reisele Anzeiger.

Reisebüro ...

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die Vermählung des Großfürsten Krjwyl mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen wird jetzt halbamtlich bestätigt.

Die Expedition, welche von Dar es Salaam nach dem Süden von Deutsch-Ostafrika abgegangen, besteht aus 500 Gewehren, 3 Maschinen-gewehren, 50 Fußgewehren und 600 Zündern.

Die feierliche Beisetzung der Leiche des Fürsten Trubetzkoy in Moskau hat zu beträchtlichen Zusammenstößen der demonstrierenden Menge mit dem Militär geführt.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär vor der Petersburger Staatspapierfabrik wurden 16 Personen verunndet.

Eine Anzahl Pariser Stadträte wurde am Dienstag vom König Edward im Buckingham-Palast empfangen.

Der Kapitän und ein Leutnant eines getrandeten englischen Verdammten-Schiffes wurden auf der Mündung von diejen nach Costa von Mexiko gefangen genommen.

In Gansung herrscht ein so starker Nordweststurm, daß der gesamte Schiffverkehr ins Stocken geraten.

Pariser Brief.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

Paris, 16. Oktober.

Man urteilt so hart über Descauffs! Man vergißt, daß er Witwenkinder hatte, und man übersehrt die mitdringenden Umstände, auf die er sich berufen kann. Vorur man ihn schuldig spricht, sollte man bedenken, daß seine Unwissenheit hart an Unschuld streifte und daß seine Leichtgläubigkeit von Pervertierten, in welche er volles Vertrauen setzte, arg mißbraucht wurde.

Also es ist Tatsache: Herr Descauffs hat seine Kollegen nicht belogen, als er sich im Ministerium am 6. Juni auf die bestimmte Beförderung britischer Wasserbauingenieure gegen Deutschland berief. Und es ist ebenfalls Tatsache: die verantwortlichen Leiter der englischen Politik, der Premier Minister und der Staatssekretär Lord Lansdowne, haben solche bestimmte Beförderungen niemals gemacht.

Gieße Sajatien.

Original-Manuskript von J. Remo.

(Fortsetzung.)

Für alle ihre Bedürfnisse wurde auf das Beste gesorgt. Die wenigen Kleingeldstücke, welche Frau Robinson dem Vater mitgegeben hatte, waren unter dem Vorwand, daß sie während ihrer Krankheit gewaschen sei und die Sachen unmöglich mehr tragen könne, beiseite gelegt worden.

Ueberrungen also! Vor Eili auf dem Tisch lag die Photographie des Herrn Algernon Campbell. Wie ernst und streng sahen diese Augen sie an! Doch gewiß konnte er auch lächeln: seine Mutter erzählte gar so viel von der allgütigen Verliebtheit, deren er sich erfreute, von jener Bereitwilligkeit, zu helfen wo und wie er konnte, von der herzlichen Sympathie, welche er jedem Lebenden entgegenbrachte.

Und noch etwas anderes lag auf ihrer Seele: der Bewußtsein, dieses freudliche Anlitz bald verlassen zu müssen. Sie war völlig gemein, nur noch ein wenig schwach; durfte sie also noch länger die Wasserfruchtbarkeit der gütigen Frau Campbell in Anspruch nehmen? Nein, sie mußte den Kampf mit dem Tode wieder aufnehmen — nicht gerade jetzt: ihre Hände zitterten noch zu sehr, um einen Zeigensstift führen zu können; aber bald, nach wenigen Tagen, wie schwer würde es sein, wieder allein und schulplos das Haus zu verlassen! Sie sah sich wieder in dem Dachzimmerchen bei Frau Robinson, allein, immer allein, ohne daß jemals ein freundliches Lächeln ihren dunklen Blick erhellte; allein mit der quälenden Erinnerung an die Vergangenheit und mit der drückenden Sorge um das tägliche Brot. Und jetzt, da sie während der

Descauffs die Unvernunft einer besessenen Unterjochung vorgezeigt. Der König mußte, ob er nach britischem Befehlsgesetz denartige Forderungen überhaupt nicht erheben durfte, aber er lehnte darauf, daß Descauffs es nicht wußte. Ihm war bekannt, daß sein Kriegskammer nicht einmal zur Verteidigung des heimischen Zuhörers ein Heer von 100000 Mann zu mobilisieren vermochte; trotzdem behandelte er es im September mit Descauffs als eine Kleinigkeit, 100000 englische Soldaten nach Schleswig-Holstein zu versetzen. Edward VII. besaß zu viel allgemeine Bildung, um sich die Schwere dieser Truppenanlager an den nordwestlichen Küsten zu vergehen; nichts desto weniger labete er dem französischen Diplomaten einen ganzen Festungsplan vor, der gleichzeitig den Nordostküsten, die deutsche Küste und die großen Seehäfen bedrohte. Dem Chauvinismus jenes Hundes mußte diese Kombination schmecken, seiner bodenlosen Unwissenheit mußte sie imponieren und seinem teppichartigen Hühnerstempeltemperament mußte die hohe Bedeutung aus königlichen Munde als genügende Billigkeit erscheinen.

Nebst dem war Descauffs berechtigt, an die Aufrichtigkeit solcher Worte zu glauben, denn Edward VII. hatte ihm bereits mehrlache Beweise seines persönlichen Wohlwollens gegeben. Als der hohe Herr im April seine Begleitungsbesuche im Mittelmeer machte, ging er ermitlich mit der Kaiserin, von Frau Mahon aus einem Absteiger nach Tanger an zu unternehmen und dabei eine Gegenbesuchung zu dem Zweck des deutschen Kaisers zu inszenieren. Der sinnige Oberalte blieb nur deshalb unermittelt, weil er in London an verantworflicher Stelle seinen Amtsantrag fand. Lord Lansdowne ließ sofort persönliche Vorschläge des Monarchen auf politischem Felde nicht recht konventionell, noch weniger zeitgemäß und auch nicht sehr geschmackvoll. So konnte die „Metropolitische“ des königlichen Ehepaares an den kaiserlichen Reisen nicht abgehen. Wenige Tage später fand sich für den britischen Gesandten, seinem Schilling Descauffs einen wichtigeren Dienst zu leisten. Die französische Deputiertenkammer hatte den Minister am 19. April wegen seiner unglücklichen Politik zur Rede gestellt und moralisch mißbilligt. Zur Antwort persönlich Eingelassen in die Interpellationsdebatte hatte den leidenschaftlichen Mitleidspoker, dem nachgerade alle Parteien mittrauen, vor einem einmütigen Tadelstadium bewahrt. Am nächsten Tage gab Descauffs seine Demission, aber zwei Mal 24 Stunden später zog er sie zurück, und zwar auf unbilliges Bitten des Präsidenten Coubet und des Premierministers Rouvier. Die beiden Herren sahen sich gezwungen, ihm unwillig und dabei geizigen Menschen im Amt zu behalten, weil König Edward von Alger aus vertraulich an den Präsidenten der Republik telegraphisch hatte, es sei sein bestimmter Wunsch, daß sein „Freund“ Descauffs auf dem Posten bleibe. Der König hatte kurz vorher auf der Durchreise dem Präsidenten Coubet, der ihn auf einer Güterabfuhrstation bei Paris begrüßte, für den Moment seiner Rückkehr aus dem Süden einen Besuch im Elisee, sowie einen mehrstündigen Aufenthalt in der französischen Hauptstadt in Aussicht gestellt. Gelegentlich seiner Reise vom 19. April telegraphierte er, er müsse dieses Verprechen zurücknehmen, wenn er nicht sicher sei, im Ministerium am Caux d'Oray den bewährten Descauffs anzutreffen. Das war die Androhung allerhöchster Langeweile, dagegen gab es keinen Widerspruch, damit war Descauffs' Fortsetzung geteilt. Der König hatte denn auch die Absegnung, als er im Mai nach Paris kam, seinen Schilling noch am Caux d'Oray zu finden, und Descauffs seinerseits erreichte sich des Trampbusses, allein unter allen Mitgliedern des Kabinetts nur unter den aristokratischen Jüngern, wo der britische Monarch die Gattinfruchtbarkeit aller Klubs und

Zurückkommen des ehemaligen Prinzen von Wales annehmen, um eingeladen zu werden. Es durfte er mit Edward VII. nicht nur offiziell im Elisee und auf der britischen Botschaft zu Tisch sitzen, sondern auch vertraulich mit ihm sprechen, einmal bei Mr. Stanbury, ein anderes Mal beim Marquis de Breuille. Man wußte, wie leuchtig sich der König Edward zu geben verstand. Hier in Paris gewohnt er muntere Zeit vierzig Jahren den King cured „hoch gargon“, was ihn nicht hinderte, in noch höherem Grade ein „smarm fellow“ zu sein. Zu Breuille mit Descauffs war er beides zugleich. Nach ausgedehnter Tischnahrung er sich mit dem Minister in einem gemütlichen Stuhle des Rauchzimmers zurück, um ihm munterer seiner markantesten Bedrücknisse mit freundschaftlichem Rat zu erteilen. Bei solcher Gelegenheit wies auch die Anbetungen bereits eine beifällige Diskussion zu Wasser und zu Lande. Aus dem Rauchzimmer beim Marquis de Breuille, nicht aus Lord Lansdownes Kabinett in Downing-Street kamme Descauffs' Juvvenität auf das Eingehen von 100000 Mann englischer Truppen im Fall eines Zusammenstoßes mit Deutschland.

Was soll man dazu sagen? Wen will man anfragen? Der Briten-Feind war in seiner Hofe. Er ist der oberste Verteidiger britischer Interessen, mittels der grimmigsten Heer- und deutschen Aufstellungen, Sein Ansehen, und in einen Krieg mit Frankreich zu verwickeln, dabei auf dem hancobritischen Sondervertrage vom 8. April 1904 eine Parteinahme Englands gegen uns zu veranlassen und dann nach einer vereinbarten Streich gegen unsere junge Marine zu führen — dieser Knisch ist vorläufig vererbt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Oktober. (Hofnachrichten.) Der Kaiser führte heute vormittag den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Ministerrats, Obersten v. Dergen. Eine Einladung an den Fürsten v. Fürstberg folgend, beabsichtigt der Kaiser Anfang November dem Donauentscheidungen zur Jagd zu kommen. Bei diesem Anlaß ist ein Besuch des badischen Großherzogs in Baden in Aussicht genommen. Der Tag des Entschlusses steht noch nicht fest.

(Am heutigen 18. Oktober) wäre Kaiser Friedrich fünfundsiebzig Jahre geworden, er den wir in seinen Mannesjahren nur als das stolze Bild bildender Mitterteiler kennen, wäre also heute, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen wäre, ein hochbetagter Greis. Friedrich, Kaiser Wilhelm I. war im Jahre 1829 bereits 73 Jahre, und noch zehn Jahre später bestieg der alte Herr bei den Kaiser-Farben und großen Manövern sein Ross, aber Personen von seiner Repräsentation mußten ja leben, und es hielt unerschütterlich, als Kaiser Friedrich die volle Würde seines Alters bis zu dessen Lebensende bewahrt hätte. Wie können heute sein Jener denken. Lange nicht der Fälligkeitstages im Alter. Sünde er heute noch nicht in den Wärdern der Welt, er würde vieles empfinden, wenn er in seinen fünfzigsten Mannesjahren wieder in die Welt trat. Die Zeit wandert die Wärdern und Menschen, und in ihrem Lauf erleben sich nur die ganz Großen über jede Zeit und jede Sorge. Ein großer Kaiser zu sein, war Kaiser Friedrich verwehrt, als großer Mensch ist er immer und ewig in unserer Gedanken.

(Die Vermählung des Großfürsten Krjwyl mit der Prinzessin Vittoria Melita von Sachsen-Coburg und Gotha, geschiedenen Großherzogin von Hessen, hat wie jetzt durch eine Meldung des badmündlichen Telegraphenbureaus aus Koblenz bestätigt wird, am 8. d. M. in Tegernsee nach russischen Ritus stattgefunden. — Die Portugieser

wollte er noch ein paar Tage zuziehen. Der anmer, ein gewisser Rogers, gefiel ihm übrigens weit besser als der mitterliche Herr von Hessen. Es sind eigentlich die Gelegenheiten, diese beiden Deutschen; der Baron ist verhältnismäßig jung und sieht wie ein alter Mann aus, während sein Freund Rogers, der wenigstens sechzig Jahre zählt, so jugendlich lebhaft ist, daß man seine grauen Haare ganz vergißt. Sir Anthony Burton schloß sich ihm mitunterwegs an, und die Art, wie der jüwale alte Herr dem aufgeschlagenen Bucher die unwillkürlichen Dinge mit der trockensten Miene von der Welt anschaut, war unbeschreiblich. Sir Anthony verstand alles, selbst die formalistischen Bräutigam.

Frau Campbell lachte. „Es freut mich, daß Elyerton einige Tage in London zu bleiben gedenkt. In der letzten Zeit ist es wirklich gar zu eintönig um mich herum geworden.“ „Aber im Winter, wenn alle Welt sich Monaten angehängen ist, hier hoch und heilig, muß eben die Folgen tragen; es geht Dir ja nicht besser. Wärdern. Für heute nachmittag haben wir einen lächlichen Rat verabredet. Elyerton, Fellen, Rogers und ich. Die drei Herren werden mich lothlich abholen. Darf ich sie einen Augenblick zu Dir herein führen, damit Elyerton Dir und Fraulein Martin seine Freunde vorstellt?“

„Ich fürchte, es wird Elyerton zu sehr anstrengen ... Aber, Rind, was seht Ihnen? Werden Sie ohnmächtig?“ „Mein Blut war aus Eilis Wangen gewichen. Der Baron von Fellen! War es der Vormund, den sie seit dem Tage, wo ich als kleines Kind Amberg verließ, nicht wiederzulegen hatte? Wahrscheinlich! Der Oberalte, mit diesem zusammenzujetzten, flüchte ich ein förmliches Entgegen ein. Würde er sie erkennen? Wahrscheinlich nicht; aber nein, seine Gegenwart würde ich unerträglich sein!“

Frau Campbell war aufgesprungen, um ihr zu Hilfe zu eilen. „Soll ich Richards herbeiführen?“ fragte Algernon. „Eli verstand zu lächeln. „Ich bin nicht ... nicht ohnmächtig, nur ...“

- 7. Veränderung neuer Kartenblätter an den Rheinländern.
8. Bewilligung einer Ackerkauterhöhung an dem Schulhausmann.
9. Fortsetzung eines Polzei-Bademeßers.
10. Sonstige Eingänge.

Die Baukommission wird in ihrer gestrigen Sitzung die Entlohnung der Bauarbeiter für den Winter 1904/05...

Das Jahresfest der ev. Stadtkirche, welches am Donnerstag den 19. Oktober nachmittags 5 Uhr mit einem Festgottesdienst...

Neues Theater. Die Schwaneninsel, 'Telephon-Gesellschaft' wird am Donnerstag bereits zum 3. Male wiederholt...

Das Apollo-Theater hat mit seinem gegenwärtigen Programm einen großen Erfolg zu verzeichnen...

Der Alt-Herren Bundestag des Altbismarckianer Turnbundes nahm bei seiner Sitzung in Dessau folgende Resolution an...

Der Verein der Deutschen im mittleren Eisenbahndienst wählte in seiner jetzt erst beendeten Generalversammlung...

Antane Zellen für Militärwärter im Bezirke des 4. und 11. Regiments. Bericht wegen 1. Januar 1904, Minderleben, Magistrot...

Verleihen der Eisenwägen. Am Sonntag hielt Herr Kaufmann Emil Jahn einen Vortrag über verschiedene Verbesserungsmaßnahmen...

Unfall. Weizen nachmittag gegen 2 Uhr früh in der Jacobstraße im Grundstück Nr. 29 beim Abheben der 1. Etage...

Vorfall. In der Georgstraße, auf dem Quers z. sind in letzter Zeit wiederholt die Frühlingsernte samt Ähren geflochten worden...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Ein Familien-drama spielte sich gestern im Hause Pfälzerstraße 8 ab...

Unbepflicht. 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Das Amtsblatt wird heute ein feierliches Handbroschen veröffentlicht...

Rom, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Auf belebter Straße umweht Pelagios (Brocca Catania) wurde gestern an hellstem Tage der Grundbesitzer Monacada...

Madrid, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Die aus Tanger gemeldet wird, bringt die Zahl der Banditen, die den Kapitän und den Marine-Infanterie-Leutnant des gestrandeten englischen Dampfers...

Wolff's Bur. gelangungnahme, jedoch. Die Begleitmannschaft der beiden Engländer, bestehend aus 21 Mann, ergab sich...

Wetteroberung, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Dem Graflichen Spital ist wegen seiner Bezeichnung mit der geliebten Oberbergung von Hesse eine Kyanage entgegen worden...

Norwegen, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) In politischen Kreisen wird die Wahl des Prinzen Carl von Dänemark zum König von Norwegen als sehr bedauerlich...

London, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) In Gärten der vier westlichen Mitglieder des Partier Gemeinderats gab gestern Abend der Versammlung des Londoner Grafischen Spitals ein Festmahl...

London, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Zur Begründung eines neuen Aktienfonds letzter Instanz wurde ein Akt in Koburg ein Erbschaft von etwa 100 Millionen Mark zugeworfen...

Wien, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Zur Begründung eines neuen Aktienfonds letzter Instanz wurde ein Akt in Koburg ein Erbschaft von etwa 100 Millionen Mark zugeworfen...

Wien, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Präsident Roosevelt entschied, daß seine Tochter Alice den gleichen Einfluß soll wie jeder andere Präsident für die von ihrer charakteristischen Stelle...

Wien, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Senator Dubois, der mit dem Kriegsschiff Taji und Wili Roosevelt in die Philippinen geschickt, erklärte, in der ganzen Inselrepublik habe es außer Taft niemand gegeben...

Schwere Eisenbahnunglück.

Zittau, 18. Oktober. (Wolff's Bur.) Amittig wird gemeldet: Am 17. d. M., abends 9 Uhr stieß auf der Strecke Zittau-Königsberg eine von der Station Zittau abfahrende Lokomotive...

Kinderfreund nennt man mit Recht die kleinste Tochter von hervorragenden Eltern...

Myrrholinseife. Zur Beachtung. Der Gesammtverkauf unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der chemischen Fabrik Fritz Schulz-Leipzig bei...

Fortlaufend gleichmässig die allerbilligsten Preise! Posamenten, Kurzwaren u. Schneiderei-Artikel. Futter-Stoffe. Jaconet schwarz und grau, Taillenfutter (Körper), Zentimetermasse, Taillenverschlüsse, Kleiderhalter 4teilig, Tallenstangen, Krugeneinlagen, Schuhknöpfe, Druckknöpfe mit Feder, Schuhknöpfe, Hosennknöpfe, Hemdenknöpfe, Mohairschutzhorte, Sternzwirn, Leuzenzwirn, Nähseide in allen Farben, Knopflochseide, Heftgarn, Stopfgarn Twist, Strumpfgummiband, Strumpfhalter, Wäschebuchstaben, Futter-Gaze schwarz u. weiss, Satin in allen Farben.

Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051019015/fragment/page=0003 DFG

Robert Steinmetz,

Leipzigerstr. 1 Halle a. S. im Rathaus

empfiehlt sein Lager in

Leinen- und Baumwollenwaren.

**Leib-Wäsche,
Bett-Wäsche,
Tisch-Wäsche,
Küchen-Wäsche.**

Grosse Auswahl

Eis. Bettstellen, Kinderbetten und Matratzen,
Bettfedern, Daunen und fertiger Betten.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Nachdem die Reichsbank ihren Diskont erhöht hat, vergüte ich für

Spar- und Depositengelder

3 ^{1/2}/₁₀ bei 14 tägiger Kündigung
4 ⁰/₁₀ bei 2 monatl. Kündigung
4 ^{1/4}/₁₀ bei 3 monatl. Kündigung.

Carl Goldschmidt, Bankgeschäft,

Poststrasse 11. vis-a-vis dem Kaiserdenkmal. Fernsprecher 2012.

Unübertroffene Preiswürdigkeit
solideste Arbeit
Zuschönheit und grösste
Haltbarkeit



begründen seit 1828 den Weltruf
der Firma: **Ritter** Hof-Pianoforte-Fabrik
Halle a. S.



Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen,
jowie Ersatzwalzen für sämtliche Wringmaschinen
empfehlen in bester Qualität häufig
Leonhardt & Schlesinger.



5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle
Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vor-
kenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache
und wir verkaufen die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstr. 203.



Tischlampen
mit einfachen Brennern von 95 Pfg. an.
Tischlampen
mit guten Brennern von 275 Pfg. an.
Hängelampen
moderne Bauart
Stück 3.90 Mk., 5.85 Mk. bis 26.50 Mk.
Küchenlampen
23 Pfg., 35 Pfg., 49 Pfg., 50 Pfg., 90 Pfg.
bis 2.75 Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Auf alle Preise 5% Marken des Rabatt-Spar-Vereins.



GEOLIN
putzt alle Metall-
Gegenstände.
rasch!
reinlich!
bequem!
sparsam!
prachtvoll!

chemische Fabrik
Aktiengesellschaft
DÜSSELDORF

Gute gebr. Kälber, H. Kalves,
von nur einem Rindern erhält man bei
Alb. Hampe, Leipzigerstr. 66,
Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

frische Knick-Eier
billig.
Spezial-Eier-Gross-Geschäft,
Zalauftritte 7.

1905

Werkzeug-Umarbeitung
und Reparaturen
sachgemäß und prompt.

Christian Voigt
Halle a. S., Leipzigerstr. 16.

Stoff-Reste

zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.

Halle a. S. **H. Eilkan,** Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Rauges.

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.

Überall zu haben in Dosen a 10 Pfg.
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin N.O.

Hierdurch bringen wir unserer werten Kundschaft zur Kennt-
nis, dass wir heute unser
Kohlen-Geschäft von Krausenstr. 9
nach
Landsbergerstrasse 12
(Neubau neben Konsum-Verein)
verlegen. — Für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen
bestens dankend, bitten wir, uns solches auch ferner zukommen
lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fernspr. 2856. **Sachse & Müller.**
Bestellungs- u. Kassennahme: W. Sachse, Ludw. Wucherer-
strasse 4, II, P. Müller, Weidenplan 23, III.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Mitteilung, dass ich das
bisher von meinem Vater, dem Klempnermeister F. Berendt be-
triebene **Klempner- und Installationsgeschäft,**
verbunden mit Bauarbeiten und Reparaturwerkstatt,
mit heutigem Tage übernommen habe.
Ich werde stets bestrebt sein, die mich Beahrenden in
bisheriger Weise **pünktlich und gewissenhaft zu bedienen.**

Ergebenst
Artur Behrend, Klempner und Installateur,
Reilstrasse 104.

Empfehle den geehrten Damen meinen modern eingerichteten
Separaten Damen-Frisier-Salon.
Kopfwaschen und Frisieren I. Mk.
Besondere Frisuren für Gülle und Gesellschaften.

Fritz Mische, Coiffeur, 31a bei Unterfuß 1,
1. u. 2. Schulstrasse.

Schusswaffen,
vorzüglich schliessend,
5 Jahre Garantie,
als:
Doppellinten, Büchslinten, Drillinge,
automat. Repetier-Schrotlinten, System
Browning, Birch- und Schellenhöckchen, Feschlugs, Luftgewahre, Revolver,
automatische Repetierpistolen, Gerätschaften u. Munition liefert am besten
und zu billigsten Preisen die
Gewehrfabrik **H. Burgmüller** in Krenslen (Harz) 242.
Hauprkatalog an lehrermann gratis und franko.

Hallesche Kochschule.
Beginn des neuen Kochkurses am 3. Januar.
Mittagstisch 1 1/2 Uhr.
Mengen ausserhalb 1-1 1/2 Uhr.
Anmeldungen Poststrasse 21 bei
Frl. E. Frost & E. Goering.
Backkurse ist besetzt.

Tanzunterricht.
Der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über
Körperhaltung und Umgangsgestalten beginnt **Dienstag den 24. Oktober in den
Käserälen.** Mit einzeln werden die neuesten Tänze. Gefällige Anmeldungen
werden in meiner Wohnung entgegengenommen.
Hermann Wipplinger, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer,
Forsterstrasse 50, I.